

Das Sakrament der Versöhnung

Das Gebetsanliegen von Papst Franziskus für den Monat März möchte die Freude hervorheben, die das Sakrament der Versöhnung mit sich bringt, und uns daran erinnern, dass es eine liebevolle und barmherzige Begegnung zwischen uns und Gott ist.

Das Papst-Video für den Monat März ist veröffentlicht worden, mit der Gebetsintention, die Papst Franziskus der gesamten katholischen Kirche durch das weltweite Gebetsnetzwerk des Papstes anvertraut.

Es ist eine Botschaft voller Hoffnung, in der er uns einlädt, die Kraft der persönlichen Erneuerung wiederzuentdecken, die das Sakrament der Beichte in unserem Leben hat. "Lasst uns beten, dass wir das Sakrament der Versöhnung mit neuer Tiefe erfahren, um die Vergebung und unendliche Barmherzigkeit Gottes zu schmecken", bittet Papst Franziskus. Das Video dieses Monats beginnt damit, dass der Papst selbst zur Beichte geht, "um geheilt zu werden, um meine Seele zu heilen."

"Jesus wartet auf uns, hört uns zu und vergibt uns"

"Im Herzen Gottes stehen wir vor unseren Fehlern", sagt der Heilige Vater im Papst-Video und betont einmal mehr die Macht, die Gottes Liebe über unser Sein und Handeln hat. Dieses Sakrament zu empfangen, bedeutet nicht, vor einem Richter zu stehen, sondern in eine liebevolle Begegnung mit einem Vater zu gehen, der uns annimmt und uns immer vergibt.

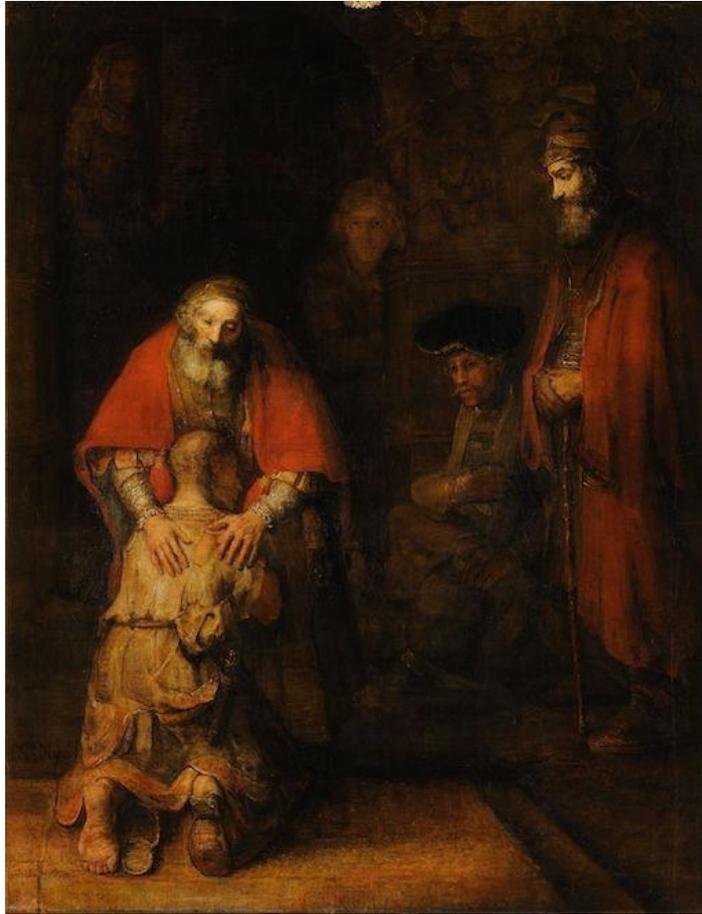
"Das Zentrum der Beichte sind nicht die Sünden, die wir bekennen, sondern die göttliche Liebe, die wir empfangen und derer wir immer bedürfen", so der Papst weiter. Und diese Liebe kommt vor allem anderen, vor unseren Fehlern, den Regeln, Urteilen und Versäumnissen.

Barmherzige Priester

Pater Frédéric Fornos, S.J., Internationaler Direktor des weltweiten Gebetsnetzwerks des Papstes, wies auf die letzten Worte von Papst Franziskus im Video hin: "Lasst uns beten, dass Gott seiner Kirche barmherzige Priester schenkt und nicht Folterer."

Und er fügte hinzu: "Es ist nicht das erste Mal, dass der Papst um diese Gnade betet. Als guter Hirte kennt er das Leiden der Menschen, ihre Sünden und ihr Bedürfnis, 'Dienern der Barmherzigkeit' zu begegnen. Dies ist die Zeit der Barmherzigkeit. In seinem apostolischen Schreiben *Misericordia et misera*, zum Abschluss des Außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit, lud er die Priester ein, wie Jesus zu sein, voller Mitgefühl und Geduld. Es ist ein Weg der Bekehrung für jeden Priester, "Zeugen väterlicher Zärtlichkeit" zu sein, "weitsichtig in der Unterscheidung" und "großzügig im Austeilen der Vergebung Gottes". Er bittet darum, dass ihr Herz dem Herzen Jesu nahe ist, und das ist eine Gnade."

Im Angelus am vergangenen 14. Februar bat der Heilige Vater, dass wir den barmherzigen Beichtvätern danken und applaudieren. Gott wird nicht müde, zu vergeben. Lasst uns also beten, "dass wir das Sakrament der Versöhnung mit neuer Tiefe erfahren, um die Vergebung und die unendliche Barmherzigkeit Gottes zu schmecken."



Henri Nouwen und Rembrandts "Verlorener Sohn"

DAS SAKRAMENT DER VERSÖHNUNG

Wenn ich zur Beichte gehe, dann, um geheilt zu werden, um meine Seele zu heilen.

Um mit größerer geistiger Gesundheit zu gehen.

Um vom Elend zur Barmherzigkeit zu gelangen.

Das Zentrum der Beichte sind nicht die Sünden, die wir bekennen, sondern die göttliche Liebe, die wir empfangen und derer wir immer bedürftig sind.

Das Zentrum der Beichte ist Jesus, der auf uns wartet, der uns zuhört und uns vergibt.

Merken Sie sich das: Im Herzen Gottes kommen wir vor unseren Fehlern.

Und lasst uns beten, dass wir das Sakrament der Versöhnung mit neuer Tiefe erfahren, um die Vergebung und unendliche Barmherzigkeit Gottes zu schmecken. Und lasst uns beten, dass Gott seiner Kirche barmherzige Priester schenken möge.

"Jeder Heilige hat eine Vergangenheit und jeder Sünder eine Zukunft"

Der heilige Augustinus